

## Faszinierendes Licht lockt

**Ausstellung:** 25 Künstlerinnen und Künstler setzen sich in der Galerie am Tor in Miltenberg kreativ und dialogisch mit Licht auseinander

Von unserem Mitarbeiter  
**HEINZ LINDUSCHKA**

**MILTENBERG.** Wenn 25 kreative Menschen sich ganz frei und sehr fantasievoll mit dem Thema »Licht« auseinandersetzen, dann ist ein facettenreiches Bild zu erwarten. Das Verblüffende an der Ausstellung in der Miltenberger Galerie am Tor: Hier rundet sich in den sechs Räumen die Vielfalt von fast 50 Bildern, Objekten und Installationen zu einem harmonischen Gesamtbild. Diese Harmonie trotz – scheinbarer – Gegensätze präsentierte schon bei der Vernissage die nicht nur bei »Jugend-musiziert« erfolgreiche junge Gitarristin Julia Lange.

Mit ihrer Crossover-Performance aus Klassik, Pop, Jazzelementen, oft in eigener Bearbeitung und auch mit einer Eigenkomposition bewies sie, dass es in Kunst und Musik keine Genre-schranken gibt, sondern nur eine überbrückbare Kluft zwischen Gut und Schlecht. In Miltenberg aber ist nur inspirierte, gute Kunst zu sehen und da gibt es diese Kluft nicht. Das spiegeln die Werke in der Galerie im Eingangsbereich mit dem harmonischen und doch auch anregend gegensätzlichen Dialog zwischen dem mächtigen Flügel »Lichterloh« aus Douglasienholz von Gabriele von Lutzau und Uschi Lüdemanns strahlendem Ölbild »Golden Light«.

### Kreativität und Einfallsreichtum

Auf das Thema »Licht« stieß die Galeristin Cornelia König-Becker im Frühjahr, als sie das flirrende Licht an der italienischen Rivera auf die Idee brachte, diese Stimmung an den Untermain zu zaubern. Da sie bekanntlich den Künstlerinnen und Künstlern kein enges Korsett in Sachen Stilrichtung oder Material anlegt, sondern ganz auf deren Kreativität und Einfallsreichtum setzt, haben auch diesmal wieder 25 kreative Menschen aus ganz Europa die Herausforderung angenommen und präsentieren ihre individuelle Sicht in ihren Kunstwerken.

Reizvolle Kontraste ziehen sich wie ein roter Faden durch die Räume und fordern die Betrachter heraus. Jan Zwolickis Ölbild »Stadtlichter« tritt in den Dialog mit dem zarten und doch ausdrucksstarken Objekt »Heller Flügel« aus Japanpapier von Irmtraud Klug-Berninger. Im eher dunklen Raum, der von den Ausstellungsräumen in die Küche führt, fasziniert die Besucher der spannende



Sie treten in einen kontrastreichen Dialog: Julia Belots »Blühende Pflanze im Licht« und Ramona Müller-Hamlehs Lithophanie »Siehe ich bin bei euch.«  
Foto: Heinz Linduschka

### Hintergrund: Informationen zur Ausstellung in Miltenberg

**25 Künstlerinnen und Künstler beteiligen sich an der Ausstellung »Licht« in der Galerie am Tor in Miltenberg:** Julia Belot, Marc von Criegern, Jürgen Hafner, Ramona Hamleh, Rolf Hamleh, Irmtraud Klug-Berninger, Petia Knebel, Marianne Knebel-Schiele, Hans König, Stefan F. Konrad, Cornelia Stührenberg, Gian-

carlo Lepore, Gabriele von Lutzau, Uschi Lüdemann, Klaus Müller-Kögler, Zipora Rafaelov, Tamara Ralis, Beate Schmegel, Tobias Schnotale, Ansgar Skiba, Igor Syrnev, Annika van Vugt, Joachim Weissenberger, Jutta Winterheld, Jan Zwolicki.

**Die Ausstellung »Licht. Wie Kunst das Licht einfängt« ist vom 15. Mai**

**bis 2. Oktober in der Galerie am Tor, Hauptstraße 4, in Miltenberg zu sehen.** Die Öffnungszeiten: Freitag, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung: [ckb@galerie-cornelia-koenig.de](mailto:ckb@galerie-cornelia-koenig.de)

**Infos im Internet** unter [www.galerie-cornelia-koenig.de](http://www.galerie-cornelia-koenig.de). (hlin)

Kontrast zwischen dem fast fotorealistischen, farbenfrohen Ölbild »Pflanzen im Licht« der Julia Belot und Ramona Müller-Hamlehs »Lithophanie in Marmor und

Eisen« mit dem Titel »Siehe ich bin bei euch«. Auf einer Marmorplatte, von hinten er- und durchleuchtet, ist der Körper des auferstandenen Christus mit Dornenkrone zu se-

hen und dürfte zu einem der Magnete dieser Ausstellung avancieren. Daneben eine fast schon witzige Arbeit von Petia Knebel, die den Betrachter dazu auffordert,

mit dem Einsatz von UV-Licht vorher unsichtbare Zitate von Philosophen, Künstlern und Wissenschaftlern zum Ausstellungsthema lesbar zu machen. Einen anderen Weg ist Petias Mutter Marianne Knebel-Schiele gegangen: Sie hat in »Licht im Licht«, gebrannten Tonobjekten, das Licht eingefangen und entlässt die Helligkeit ohne Hilfsmittel ins Freie.

### Individuelle Lösungen

Individualität und Kreativität sind angesagt bei der Auseinandersetzung mit dem Reiz und der Faszination von Licht und es gibt spannende individuelle Zugänge und Lösungen, die in ihrer Vielfalt hier nur angedeutet werden können und bei den Besuchern erst beim aufmerksamen Gang durch die Galerie ihre intensive Wirkung entfalten können. Das ganz besondere kalte Licht einer Gebirgslandschaft spiegeln zwei Acrylbilder von Jutta Winterheld – ein Appetitanreger für ihre beeindruckende Ausstellung auf der Miltenburg. Igor Syrnev beamt den Reiz seiner Heimatstadt Bishkek mit intensiven Fotografien von Kirgistan an den Untermain.

Annika van Vugt beweist, dass eine einfache Kerze in perfekter altmeisterlicher Technik die Zeitlosigkeit von Kunst und ihrer Wirkung spiegeln kann, und Conrad Lay verwandelt die Küche mit seinen Fotografien der Olivenhaine von Dolcedo tatsächlich in einen »Zauberwald«. Man kann Fremdes, Unbekanntes entdecken, aber auch den Reiz seiner eigenen Heimat, wenn man sich im großformatigen Ölbild von Klaus Müller-Kögler wieder mal »An einem Sommertag« in den Park Schönbusch entführen lässt.

Viel ist zu entdecken beim Gang durch die tatsächlich lichtdurchflutete Galerie bis Anfang Oktober, auch und gerade in aktuell wegen Pandemie und russischem Überfall auf die Ukraine eher düsteren Zeiten. Kein Grund, eine Ausstellung über Licht mit ihren zahllosen Facetten links liegen zu lassen – im Gegenteil: Schon Plato wusste ja vor fast 2500 Jahren: »Besonders nachts ist es schön, an Licht zu glauben.« Für andere mag vielleicht ein Zitat der Sterbeforscherin Elisabeth Kübler-Ross den letzten Anstoß für den Galeriebesuch geben: »Menschen sind wie Glasfenster. Sie funkeln und leuchten, wenn die Sonne scheint, aber wenn die Dunkelheit einsetzt, offenbart sich ihre wahre Schönheit nur, wenn ein Licht von innen kommt.«